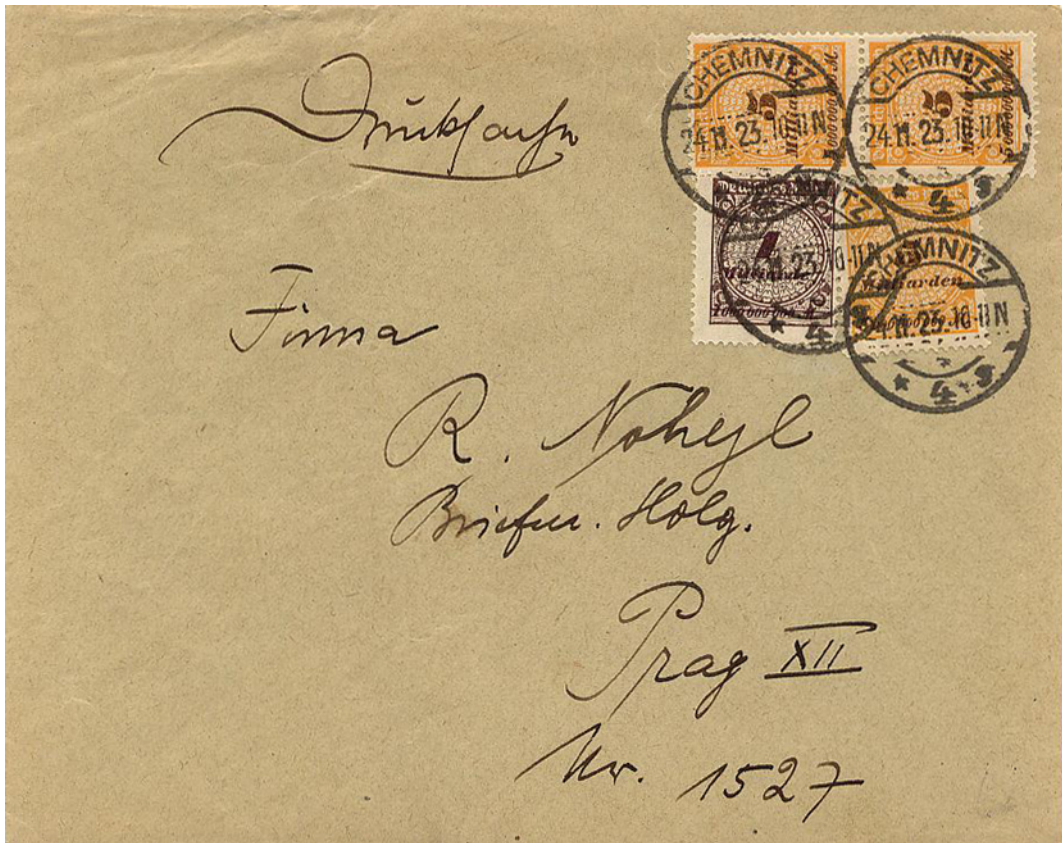
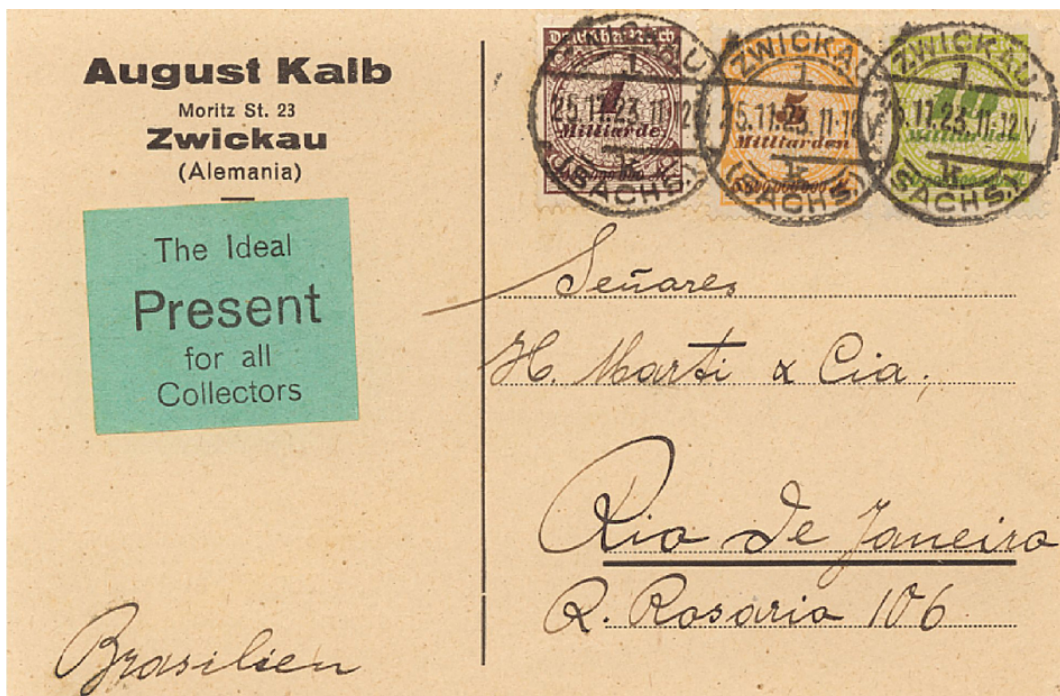


Für Drucksachen ins Ausland waren nun je 50 Gramm 16 Milliarden Mark Porto fällig. Hier einige solcher Exemplare.



BT



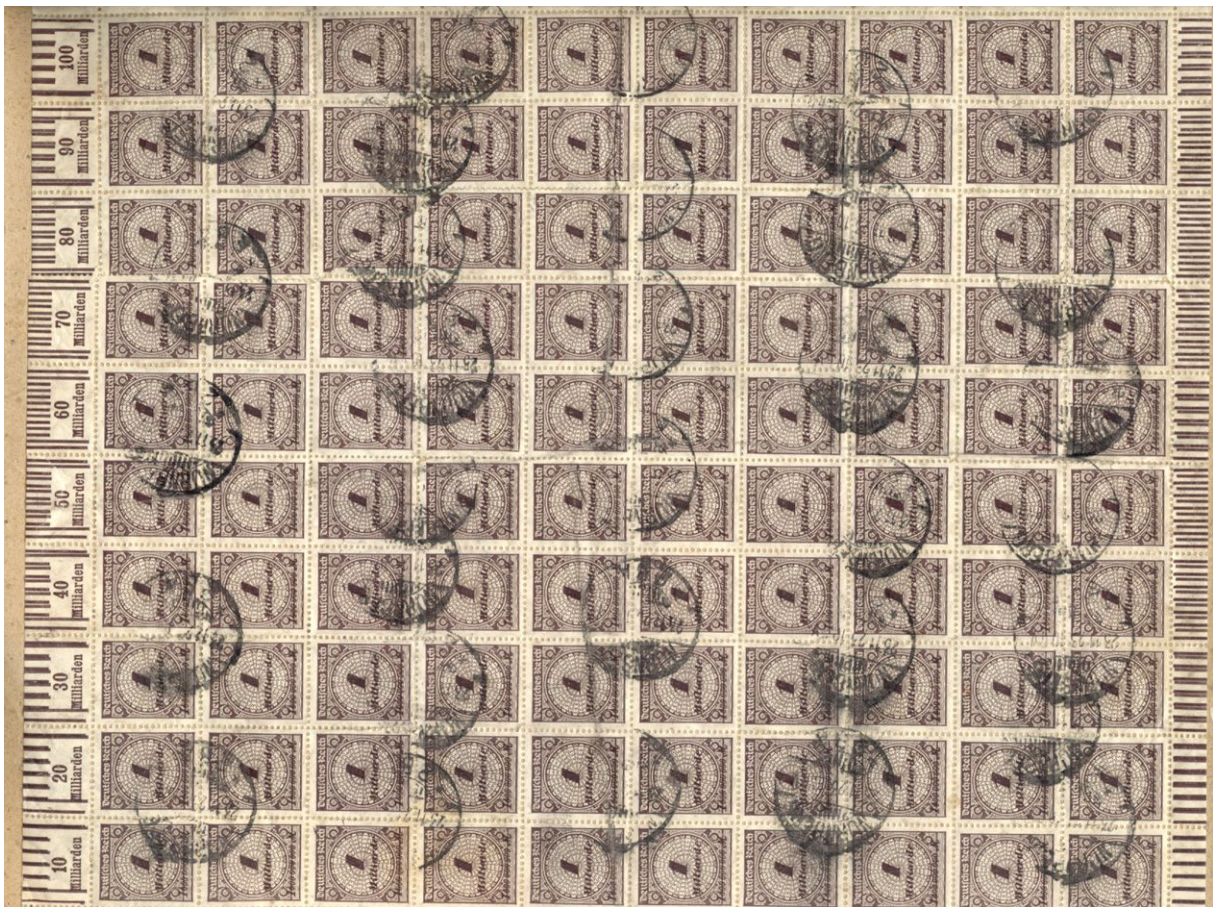


Für diese Drucksache bis 150 Gramm waren dann 48 Milliarden Porto notwendig.

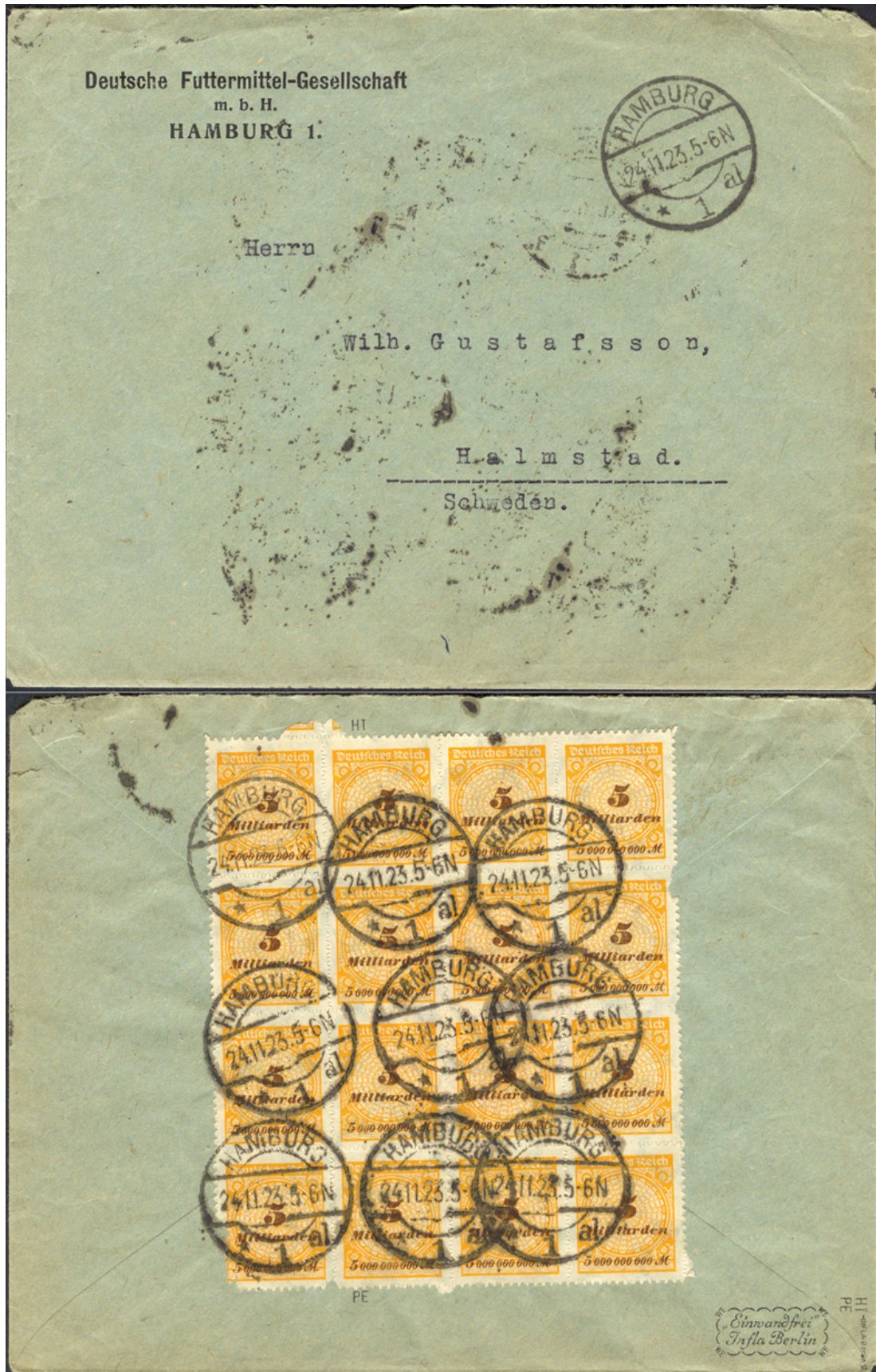


MH

Und dann haben wir noch ein besonders schergewichtiges Teil mit 400 Gramm im Angebot, das 128 Milliarden Mark kostete.



Für einen Auslandsbrief bis 20 Gramm waren 80 Milliarden Mark zu berappen, die man wieder auf vielfältige Weise zusammenstellen konnte.



Auskunftei W. Schimmelpfeng

An die Firma
oder Herrn



Schweiz. Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon



Oerlikon

Kanton Zürich
Schweiz

JSIDOR BACH
MÜNCHEN



(Luftpost!)

Firma



Sporthaus F r i t s c h & Co.,

Z ü r i c h - S c h w e i z .

HERMANN E. SIEGER

LORCH (Württ.)

REUTLINGEN



Herrn

Franz Hasler

St. Gallen

Poststr. 12.

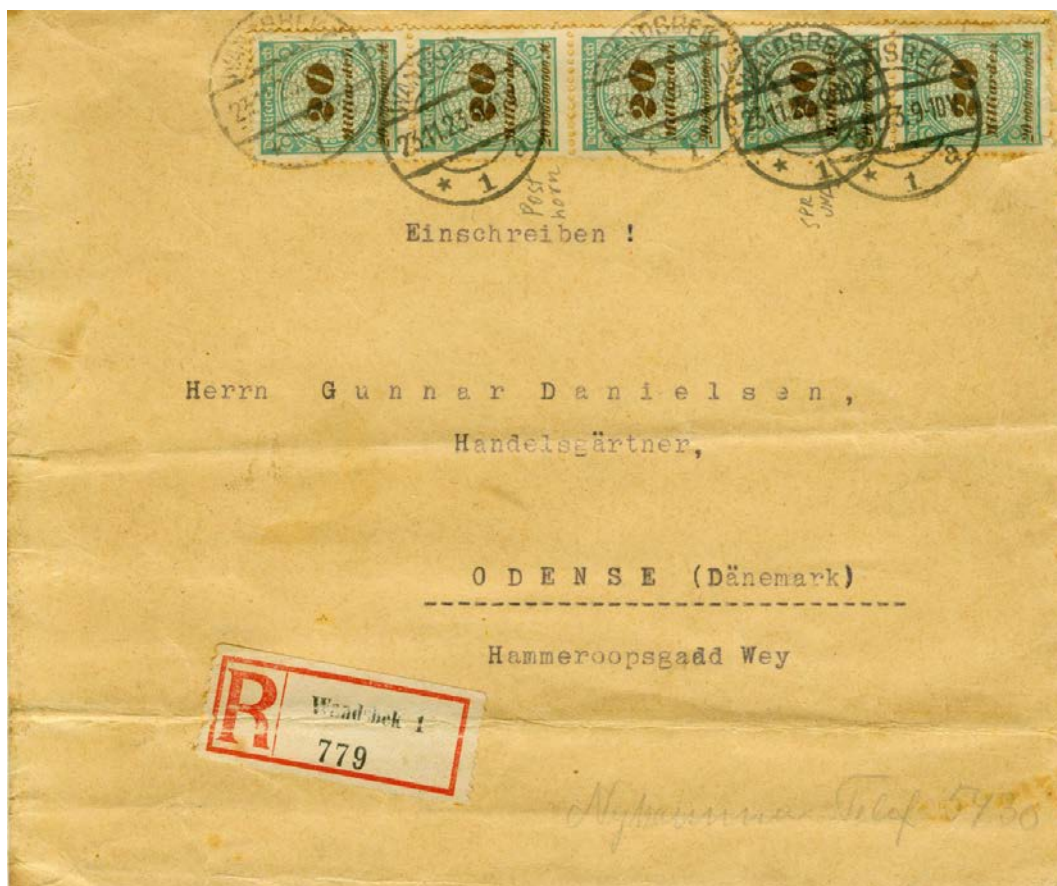


Fraulein
Dr. med. Clara Weil,

~~Reutlingen~~
Säuglingsheim Lössenberg
Luzern VI. (Schweiz)

Young

Eingeschrieben kamen noch 20 Milliarden hinzu.



Wenn es schnell gehen musste, waren 80 Milliarden Porto und 160 Milliarden für die Eilzustellgebühr fällig.



Auch die Kombination Einschreiben und Eilzustellung können wir zeigen. Hierfür brauchte es dann insgesamt 260 Milliarden Mark.

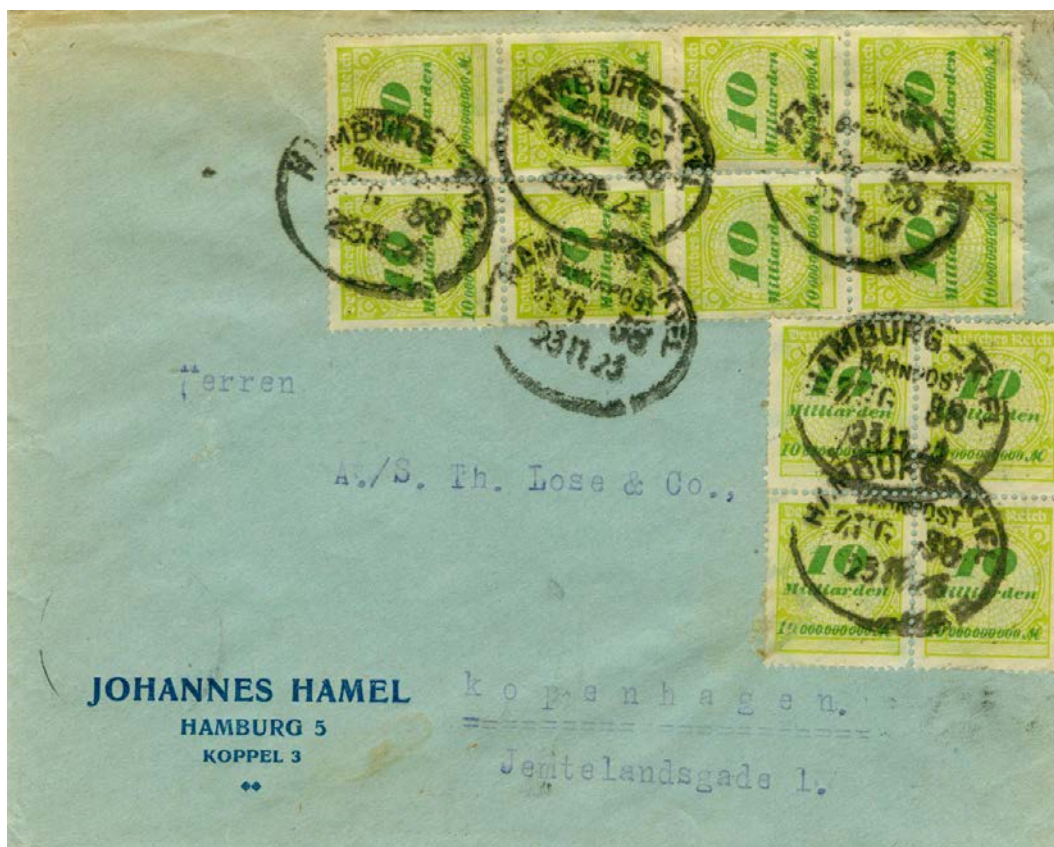


Für Briefe nach Ungarn und die CSR galt wiederum ein ermäßigter Tarif von 60 Milliarden.



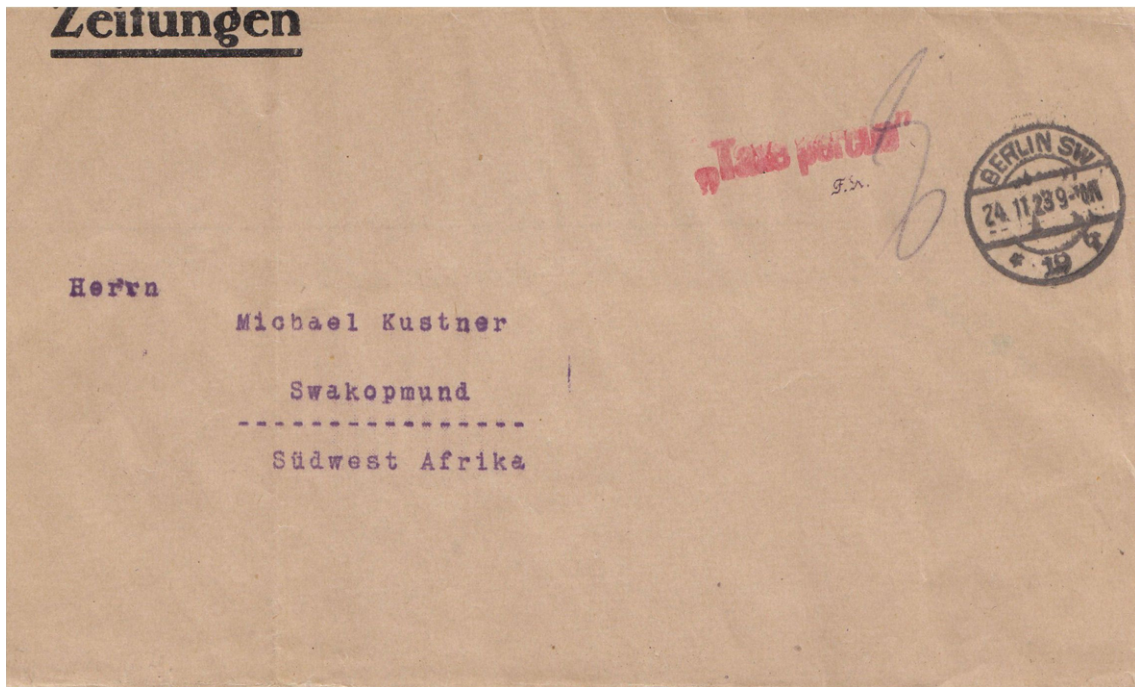
HM

Und wenn der Brief bis 40 Gramm wog, waren 120 Milliarden an Porto fällig



JK

Das Porto für diese Streifbandsendung wurde bar bezahlt und da es ins Ausland ging, musste ein Gebührenstempel „Taxe percue“ her, denn Französisch ist halt die Sprache des Weltpostvereins.



BS

Für die nachstehende Warenprobe bis 150 Gramm wären 48 Milliarden ausreichend gewesen, aber zu der Zeit spielte die Überfrankatur von 1 Milliarde keine Rolle mehr.

